Frauenhaus

Jahresbericht 2015

Die Neu-Ulmer
Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein e.V.

Träger

Die Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt,
Ortsverein e.V.
Eckstraße 3, 89231 Neu-Ulm

Anschrift Frauenhaus

Schutzeinrichtung für Frauen aus Bayern
Postfach 1160, 89215 Neu-Ulm, Fax 0731/4098869-8
mailto: frauenhaus@awo-neu-ulm.de

Telefonische Erreichbarkeit

Tel. 0731/4098869-0
montags - freitags
8:30 Uhr - 15:00 Uhr

Inhalt

1 EINLEITUNG 4

2 30 JAHRE FRAUENHAUS – EIN GRUND ZUM FEIERN 5

3 JAHRESRÜCKBLICK -2015 13

3.1 TELEFONISCHE ARBEIT 13

3.2 AMBULANTE BERATUNG FÜR HILFESUCHENDE FRAUEN.....14

3.3 DIE ARBEIT IM FRAUENHAUS - EINRICHTUNGSZAHLEN 15

3.3.1 BELEGUNGSQUOTE 15

3.4 DIE FRAUEN IM HAUS - BESCHREIBENDE MERKMALE BEWOHNERINNEN 16

3.4.1 HERKUNFT.....16

3.4.2 NATIONALITÄT 16

3.4.3 ANGABEN ZUR GEWALTSITUATION 17

3.4.4 BEENDIGUNG UND WOHNART NACH AUSZUG AUS DEM FRAUENHAUS 17

3.5 DIE UNTERSTÜTZUNG/BERATUNG IM HAUS.....18

3.6 BEGLEITUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER KINDER 19

3.7 FREIZEITAKTIVITÄTEN.....20

WIR BEDANKEN UNS.....23

1 Einleitung

…. Nach langer Gerichtsverhandlung wurde Jacqueline Sauvage am 3. Dezember 2015 wegen Mordes zu 10 Jahren Haft verurteilt. Da war sie längst zu einer Ikone im Kampf gegen eheliche Gewalt geworden. In der Öffentlichkeit erhielt sie breite Unterstützung. Zuletzt hatten ihre Töchter am Freitag bei Hollande um die Begnadigung ihrer Mutter gebeten.

… Sie schoss ihrem Ehemann drei Mal in den Rücken. Nun wurde die verurteilte Mörderin Jacqueline Sauvage vom französischen Präsidenten Francois Hollande begnadigt. Der Grund dafür: Ihr Mann hatte sie und ihre Kinder jahrelang misshandelt.

Quelle: http://www.focus.de/panorama/videos/aussergewoehnliche-menschliche-situation-drei-schuesse-in-denruecken-ihres-mannes-francois-hollande-begnadigt-moerderin_id_5253283.html

Die dramatische Geschichte von *Jacqueline Sauvage* ging in 2015 immer wieder durch die Presse und polarisierte die Gesellschaft erstaunlicherweise wenig. Das Handeln der Frau fand Verständnis bei Frauen und Männern gleichermaßen, die Begnadigung der 10jährigen Haftstrafe wird als gerecht erlebt.

… 37% der von körperlicher und 47% der von sexueller Gewalt Betroffenen haben mit niemandem darüber gesprochen. Die Anteile sind noch höher, wenn der Täter der aktuelle oder frühere Beziehungspartner ist.

… 40% der Frauen in Deutschland haben seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt.

… 25% der in Deutschland lebenden Frauen haben Gewalt durch aktuelle oder frühere Beziehungspartner erlebt (häusliche Gewalt).

Quelle: https://www.frauen-gegen-gewalt.de/gewalt-gegen-frauen-zahlen-und-fakten.html

Frauen die in unserer Einrichtung Schutz und Hilfe suchen verlassen oft ein ähnliches Martyrium, ohne dass dieses jemals in die Öffentlichkeit gerät. Wir möchten mit diesem Tätigkeitsbericht nicht zuletzt auch ein Statement gegen häusliche Gewalt abgeben, gegen die wir antreten!

Die Arbeiterwohlfahrt Neu-Ulm, Ortsverein e.V. bietet deshalb mit seinem Frauenhaus den betroffenen Frauen und Kindern seit mehr als 30 Jahren adäquate Hilfe zur Überwindung von häuslicher Gewalt und Unterstützung beim Aufbau neuer Lebensperspektiven.

Die Arbeit unserer Einrichtung ist in den folgenden Seiten zusammengefasst dokumentiert und soll Einblick geben über die wesentlichen Aktivitäten im Jahr 2015.

Was man mit Gewalt gewinnt,
kann man nur mit Gewalt behalten.

Mahatma Gandhi

2 30 Jahre Frauenhaus – ein Grund zum Feiern

Unser Frauenhaus ist eine Schutzeinrichtung, in der acht Frauen und deren Kindern, die häusliche Gewalt erlebt haben, geschützten Wohnraum sowie professionelle Hilfe finden.

1984 wurde das Frauenhaus der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt eröffnet, als eines der ersten in Bayern.

Waren die Startbedingungen auch schwierig und nicht von großer politischer Unterstützung gekennzeichnet, so können wir doch nach 30 Jahren voller Stolz auf das Erreichte und Geleistete zurückschauen.

Es gehört zu den originären Aufgaben und Ansprüchen der Arbeiterwohlfahrt sich den sozial Schwachen in unserer Gesellschaft anzunehmen und hier im speziellen Fall des Frauenhauses, Frauen und ihren Kindern bei der Verarbeitung ihrer Gewalterfahrungen zu unterstützen und mit ihnen einen Weg in ein eigenständiges, gewaltfreies Leben zu erarbeiten.

Auch finden sich in der Frauenhausarbeit die Ziele und Werte des Leitbildes der Arbeiterwohlfahrt, die da sind: Solidarität. Toleranz, Freiheit , Gleichheit und Gerechtigkeit, wieder.

So steht Solidarität für die Parteilichkeit gegenüber den, von Gewalt betroffenen, Frauen und ihren Kindern.

Toleranz zeigt sich in der Tatsache, dass alle Frauen ohne Ansehen ihrer Herkunft, ihres sozialen Status, ihrer Religion oder Kultur in die Einrichtung aufgenommen werden. Allein der Schutzanspruch bestimmt das Geschehen.

Der Wert Freiheit zeigt sich im Maß der Selbstbestimmung und eigenständigen Lebensführung des Menschen. Dies wird den hilfesuchenden Frauen meist verwehrt. Ein erster Schritt dieses Persönlichkeitsrecht wieder zu erlangen ist die freiwillige Inanspruchnahme der Hilfe des Frauenhauses.

Gleichheit und Gerechtigkeit bedeutet, dass jede Frau das Recht hat auf körperliche und seelische Unversehrtheit. Gewalt gegen Frauen stellt somit eine Menschenrechtsverletzung dar. Dem treten wir mit unserem Schutzangebot Frauenhaus entgegen.

All diesen Werten werden unsere Mitarbeiterinnen nun seit 30 Jahren mit ihrem hohen fachlichen Niveau gerecht, und das mit großem Engagement und Erfolg in einer sicher oft sehr belastenden Arbeitssituation. Dafür sei Ihnen an dieser Stelle unsere Anerkennung, Respekt und Dank gezollt.

Auch an den langjährigen, ehemaligen Vorsitzenden der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt, Siegbert Kollmann, ein großes Dankeschön. Er hat vor über 30 Jahren hartnäckig für ein Frauenhaus im Landkreis Neu-Ulm und Günzburg gekämpft. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Last but not least geht unser Dank auch an unsere Zuschussgeber, den Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg und der Regierung von Schwaben, die neben den finanziellen Zuwendungen auch immer ein offenes Ohr für die Belange unseres Frauenhauses haben.

Friederike Draesner, Vorstandsvorsitzende AWO Neu-Ulm

(Grußwort aus der Festschrift zum 30 jährigen Bestehen des AWO Frauenhauses)

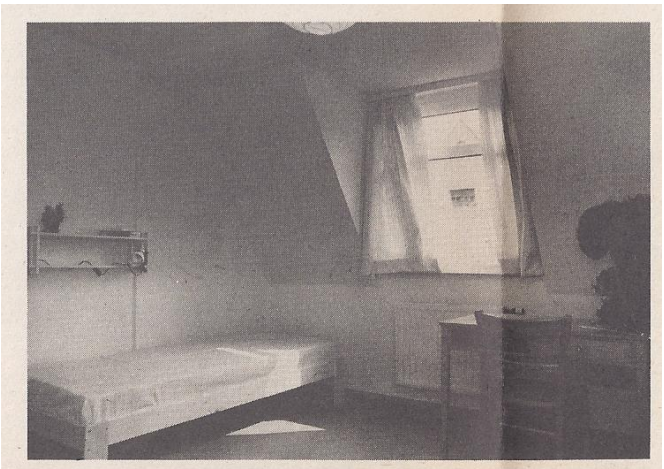
30 Jahre Frauenhaus Neu-Ulm

Auf der Jahreshauptversammlung der Arbeiterwohlfahrt Neu-Ulm im März 1982 beendete der Vorsitzende Siegbert Kollmann, der seit 1980 erst im Amt war, seinen Rechenschaftsbericht mit dem folgenden Ausblick: *Die Errichtung eines Frauenhauses wird seit einigen Wochen forciert. Eine solche Einrichtung dient dem Schutz von misshandelten Frauen und Kindern. Solch ein Frauenhaus ist auch für Neu-Ulm und seine nähere oder weitere Umgebung erforderlich.* Dem vorausgegangen war die Erkenntnis, dass das Ulmer Frauenhaus ständig überfüllt war und dass 20 % der Frauen und Kinder aus dem Landkreis Neu-Ulm stammten. Vorausgegangen war auch ein Termin mit Roswitha Müller vom AWO-Bundesverband Bonn. Roswitha Müller ist beim AWO-Bundesverband die Referentin für Frauenfragen und Frauenpolitik und somit Spezialistin für Frauenhäuser gewesen. Vorausgegangen war ferner der Besuch eines Frauenhaus-Seminars durch Vorstandsmitglied Martha Gollmann, die später auch Gründungsvorsitzende des Vereins Frauen helfen Frauen in Neu-Ulm wurde.

Nun wurde an die politischen Gremien herangetreten und nach Finanzierungmöglichkeiten gefragt. Dabei wurde auf strikte Ablehnung gestoßen, da „*es sowas in Bayern nicht gibt*“. Auch die örtlichen Politiker waren äußerst skeptisch. Als letzter verzweifelter Versuch wurde ein Brief an den damaligen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß verfasst. Einen Monat später kam in Abdruck ein Brief an die Landräte von Neu-Ulm und Günzburg an, wonach der Ministerpräsident die Einrichtung eines Frauenhauses auch in Neu-Ulm für wünschenswert hielt, sofern die Zahlen der Übernachtungen stimmten. Damit war der Bann gebrochen.

Ab Juni 1982 begann die AWO mit der Suche nach einer geeigneten Immobilie. Trotz mehrmaliger Bitte über die örtliche Presse war kein Vermieter bereit, Wohnungen an ein Frauenhaus zu vermieten. Ende 1982 hat die AWO das dem Landkreis gehörende Schwesternwohnheim besichtigt. Wegen zu hoher Mietforderungen wurde das Projekt aber aufgegeben. Dann erfuhr die AWO von leer stehenden Wohnungen in einem Mietshaus in der Neu-Ulmer Innenstadt. Die wurden besichtigt und es wurde beschlossen, dort das Neu-Ulmer Frauenhaus einzurichten.

Es waren zwei Wohnungen in der oberen Etage. Baumaßnahmen wie die Abschottung des Treppenhauses oder der Ausbau der darüber liegenden Bühne zu einem Spielzimmer wurden vom Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt übernommen. Die fachliche Arbeit wurde auf drei Halbtagskräfte verteilt. Eine davon und von der ersten Stunde dabei, war Constanze Radulescu, die bei der Arbeiterwohlfahrt bereits als Lehrerin bei der Hausaufgabenhilfe arbeitete.



Ein Zimmer im Frauenhaus. Mißhandelte Frauen und Kinder finden eine Bleibe und erhalten psychologischen und praktischen Beistan

Bild eines Zimmers aus den 90er Jahren

Wenn auch die Notwendigkeit eines Frauenhauses von der Politik nicht mehr bestritten wurde, blieb die Finanzierung noch jahrelang ein Abenteuer. Der errechnete Tagessatz war nur bei einer 100% Belegung kostendeckend. Die Miethöhe der Wohnung, die über der ortsüblichen Miete lag, wurde nicht akzeptiert. Aber Wohnraum für ein Frauenhaus zu normaler Miete gab es nicht. Auch hier half der Bayerische Landtag, der die institutionelle Förderung für Frauenhäuser beschloss.

Nun waren Räume vorhanden und die Finanzierung war geordnet. Aber die Räume waren schnell zu klein. 1987 konnte im selben Haus eine weitere Wohnung dazu gemietet werden. Aber die Raumnot blieb. Es wurden mehrere Objekte – von einem ehemaligen Hotel bis zu Räumen in ehemaligen Kasernen – besichtigt, geprüft und verworfen. Endlich wurden

geeignete Räume gefunden, schön renoviert und am 24.November 2000 eingeweiht. Es stehen jetzt 640 m² statt vorher 250 zur Verfügung und inzwischen sind gemäß den Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration fünf fachliche Mitarbeiterinnen und eine Team- und Hausassistentin, als Teilzeitbeschäftigte für die Betreuung der Frauen und Kinder im Haus beschäftigt.

Frau Constanze Bair (vormals Radulescu), zog sich 2002 aus gesundheitlichen Gründen von der Frauenhausarbeit zurück. Nachfolgerin wurde die bisherige Stellvertreterin Frau Edeltraud Pfister-Gerdes, die das Haus bis März 2009 führte. Seit Mai 2009 ist Frau Emmy Megler die neue Leitung unseres Frauenhauses.

Bei allen Schwierigkeiten der Anfangsjahre war in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit den Landräten und den zuständigen Referatsleitern vertrauensvoll und konstruktiv. Dafür danken wir herzlich.

Und wir danken unseren drei Frauenhausleiterinnen und ihren Mitarbeiterrinnen für die gute Arbeit in diesem schweren Feld.

Der Vorstand
Arbeiterwohlfahrt Neu-Ulm

(aus der Festschrift zum 30 jährigen Bestehen des AWO Frauenhauses)

Festakt zum 30 jährigen Bestehen des AWO Frauenhaus Neu-Ulm

Am Sonntag den 29.März feierten wir mit ca. 100 Gästen im kleinen Saal des Edwin-Scharff-Hauses unsere Jubiläumsfeier. Neben vielen wohlwollenden und wertschätzenden Grußworten aus der Politik, setzte unsere Festrednerin Frau MdB Ekin Deligöz, Akzente zur Frage der heutigen Situation von Frauen in unserer Gesellschaft und insbesondere zum Thema „Häusliche Gewalt bei Frauen und Mädchen“.

Frau MdB Ekin Deligöz bei ihrer Rede zum 30 jährigen Bestehen d. Neu-Ulmer Frauenhauses

Vorstandsvorsitzende AWO Neu-Ulm Friederike Draesner (links) und Frau Frau MdB Deligöz

Das Rahmenprogramm der Veranstaltung wurde von der Neu-Ulmer Jazzband „Take four“ musikalisch begleitet.

Zwei virtuose, musikalische Einlagen wurden von dem Violinenduo „MIRIAM und VANESSA “ vorgetragen.

Unsere Mitarbeiterin aus dem Kinderbereich hatte für die Kinder der Besucher ein ganz tolles Programm zusammengestellt.

Eine kleine Besucherin voll konzentriert beim Ostereier basteln.

Angereichert durch Späße der Clownin „Frieda Fröschli“ hatten die Kinder sichtlich Spaß an der Veranstaltung.

Im Foyer des Edwin–Scharff-Hauses präsentierten wir in einer kleinen Ausstellung, Arbeiten aus der kunstpädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung.

Tonarbeiten au der Arbeit in der Frauengruppe

Standgemälde von Kindern aus der Picasso-Gruppe

Gegen Ende der Veranstaltung machte das multimediale Theaterensemble „BLUESPOTS PRODUCTIONS“ mit ihrem Gastspiel "Call a Conflict", mit eindrücklich gespielten Szenen zum Thema häuslichen Gewalt, sehr nachdenklich.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war das Steigenlassen von 1500 Luftballons. Diese Aktion stand symbolisch für die Anzahl der Frauen, die in den letzten 30 Jahren Schutz und Hilfe im Neu-Ulmer Frauenhaus gefunden haben.

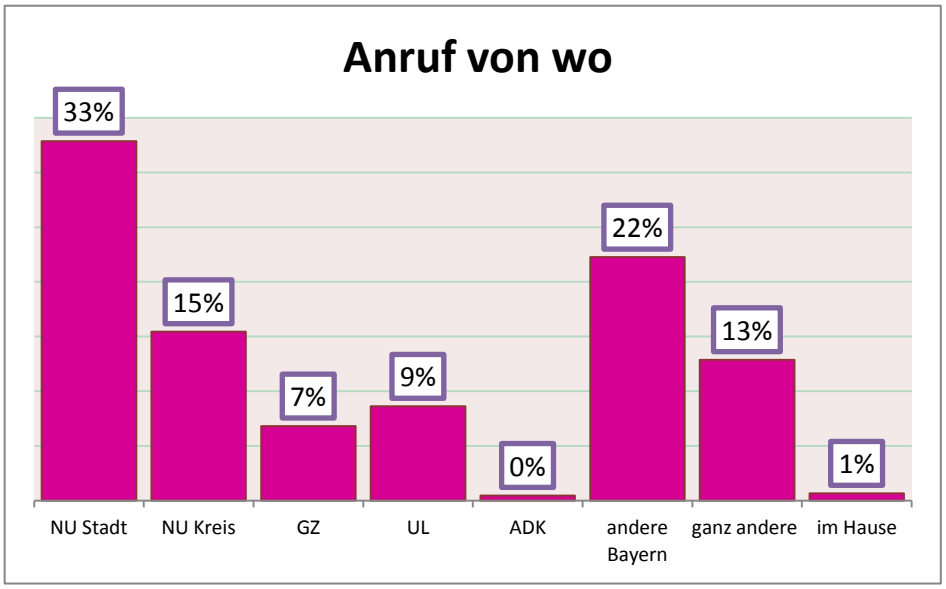
Ich danke den 1000 helfenden Händen, der Kolleginnen, des Vorstands, von den ehrenamtlichen Helfern und den helfenden Familienangehörigen von uns allen. Ohne Euch wäre die Veranstaltung so niemals gelungen!

Emmy Megler, Einrichtungsleitung seit 2009

3 Jahresrückblick -2015

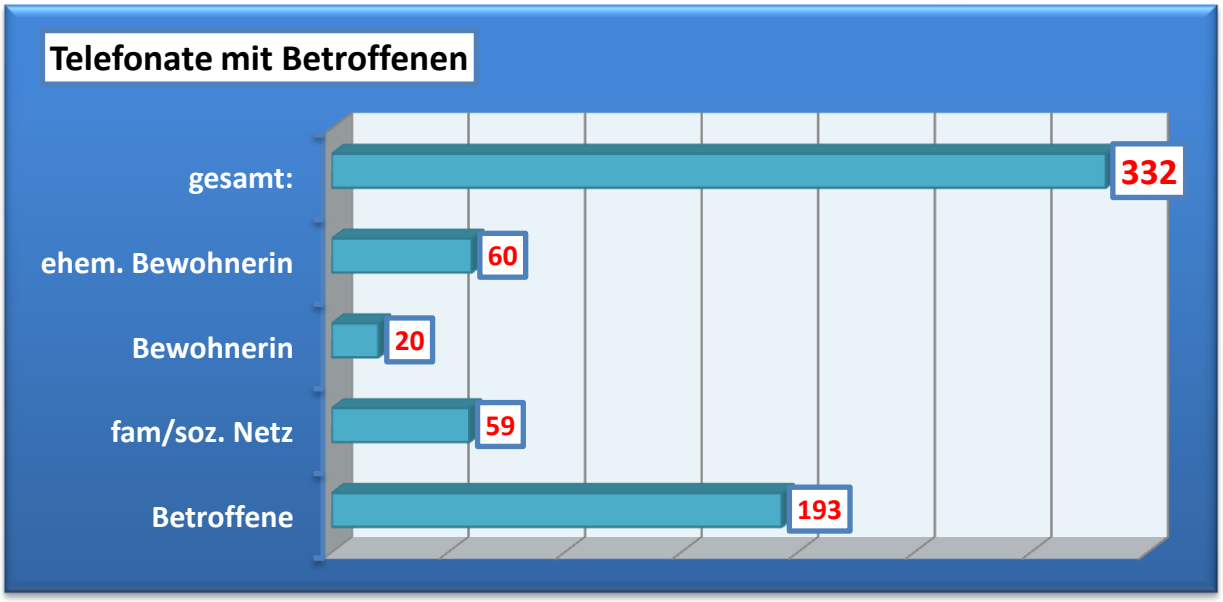
3.1 Telefonische Arbeit

Von über 1000 notierten Telefonaten waren es **188 Aufnahmeanfragen**. Bei vielen der Anfragen wurde bereits am Telefon geklärt, dass eine Aufnahme nicht zustande kommen kann. Gefährdung, unser FH ist voll, oder es stellte sich heraus, dass keine häusliche Gewalt vor lag sondern ein Wohnungsproblem usw. sind die Gründe hierfür



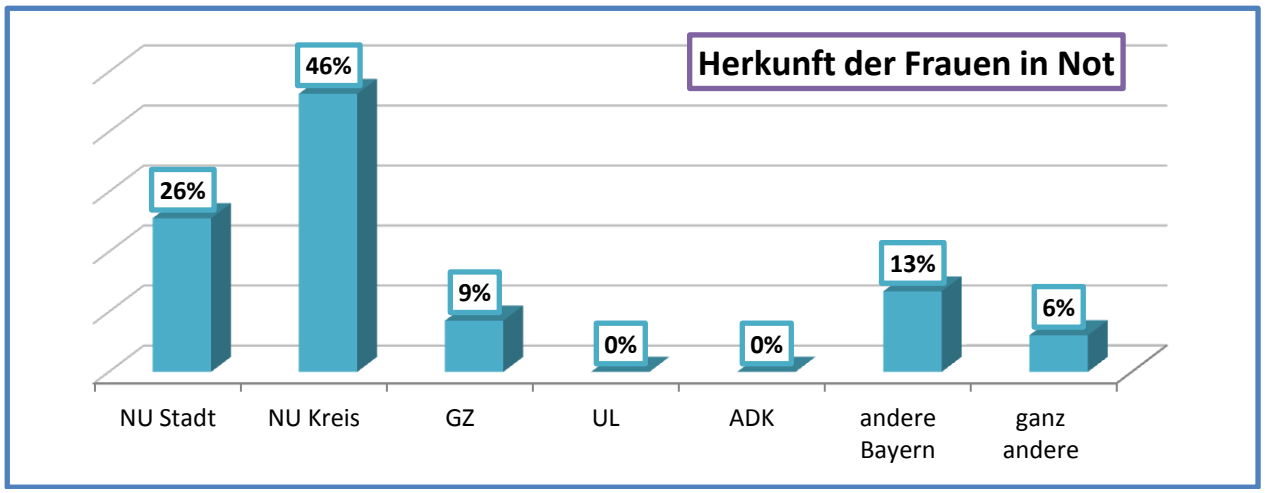
55% der Anrufe kamen aus unserem direkten Zuständigkeitsbereich.

Neben den vielen organisatorischen Telefonaten mit Behörden, Jobcenter, Jugendämtern usw. fanden **332 Telefonate direkt mit Betroffenen** statt.



3.2 ambulante Beratung für hilfesuchende Frauen

Aus diesen Telefonaten entstanden mit **82** Frauen **165 persönliche, ambulante Beratungsgespräche**, die im Folgenden näher erläutert werden.



Die Anliegen, mit denen sich die Frauen in ihrer Not an uns wenden, rühren immer aus der häuslichen Gewaltsituation. Die Antworten, bzw. die Hilfen zu den Anliegen sehen allerdings unterschiedlich aus.

Die verschiedenen Formen bzw. Ziele der ambulanten Beratung:

Situationsklärung vor Aufnahme

Jede Frau die bei uns aufgenommen werden will!

** Finden **immer außerhalb** unserer Einrichtung statt, damit diese anonym bleibt*

** Einschätzung der Gewaltsituation*

** Information zum Unterstützungsangebot*

** Entscheidung über Aufnahme*

Informelle Beratung

Ausschließlich Frauen aus Neu-Ulm und Günzburg

* Weitervermittlung wenn unser Haus *voll ist oder die Gefährdung zu groß ist.*

** Informationen zum GewSchG*

** Sozialberatung zu wirtschaftlichen Möglichkeiten*

** Tipps zur Neuorganisation nach Trennung*

Trennungs-begleitung

Ausschließlich Frauen aus Neu-Ulm und Günzburg (die nicht im Frauenhaus aufgenommen werden möchten)

** Informationen zum GewSchG*

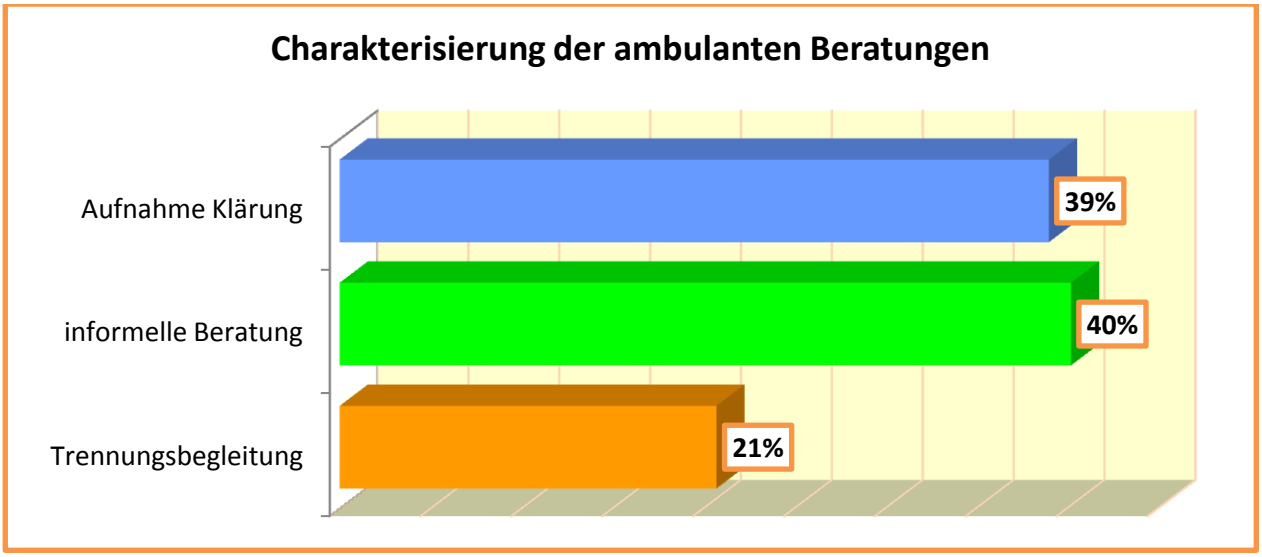
** Sozialberatung zu wirtschaftlichen Möglichkeiten nach Trennung*

** Tipps zur Neuorganisation nach Trennung*

** u. U. Begleitung zu Ämtern/Rechtsanwälten/Polizei etc.*

Mit dieser Beschreibung sollen die unterschiedlichen Ansätze in der ambulanten Beratung unterschieden werden.

Die Verteilung nach diesen Charakteren der Beratung sieht wie folgt aus:

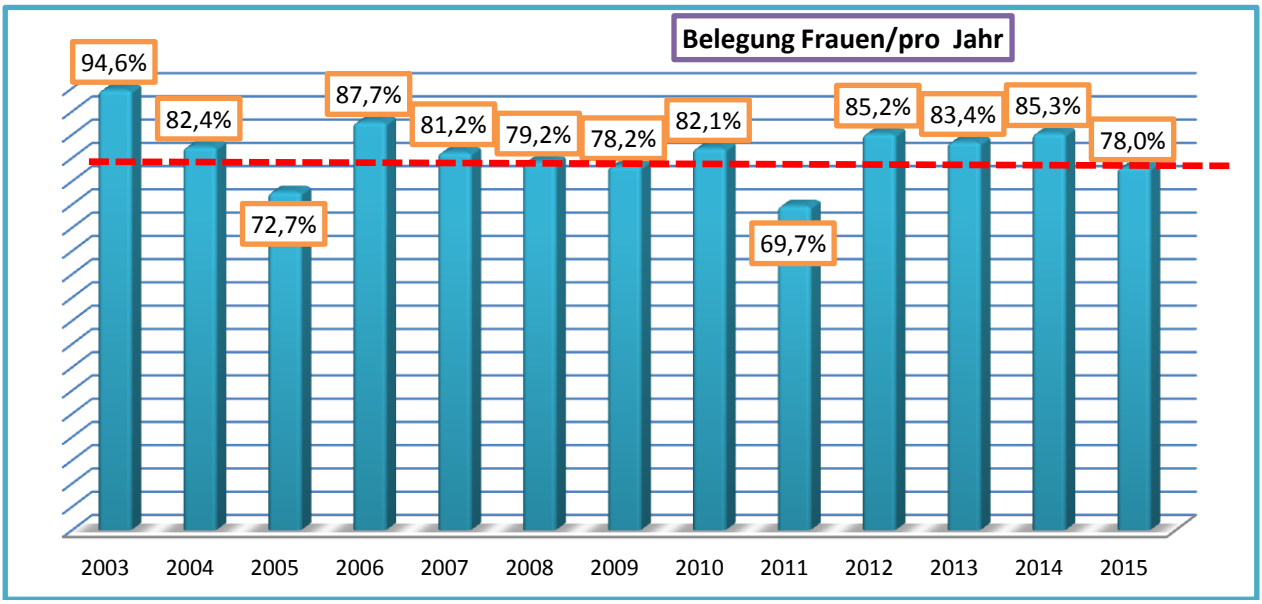


3.3 Die Arbeit im Frauenhaus - Einrichtungszahlen

3.3.1 Belegungsquote

Im letzten Jahr hatten wir eine Belegungsquote von **78%** (Vorjahr 85,3 %) im Detail hatten wir **28 Frauen** mit 2274 Belegungstagen und **49 Kinder** mit 2235 Belegungstagen beherbergt.

Die Entwicklung der Belegung der letzten 12 Jahre, (seit Erfassung mit dem Computer) zeigt die unbedingte Notwendigkeit der Einrichtung

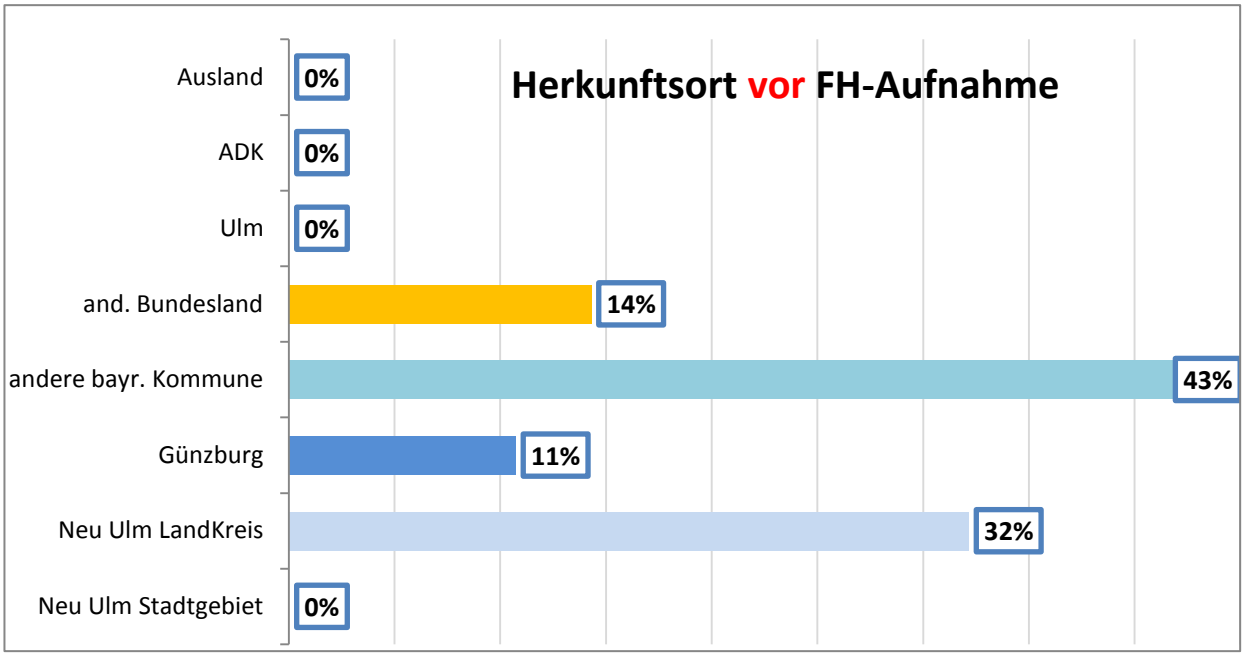


Die Frauen blieben durchschnittlich **4 Monate** in unserer Einrichtung.

3.4 Die Frauen im Haus - Beschreibende Merkmale Bewohnerinnen

3.4.1 Herkunft

Im Berichtszeitraum haben wir zwar viele Frauen aus dem Stadtgebiet Neu-Ulm beraten, eine Aufnahme in unserem Haus kam aber jeweils nicht in Frage, da die Frauen bei uns nicht sicher gewesen wären. Gemäß der vorangegangenen Beschreibung der ambulanten Beratung haben wir alle Frauen aus dem Stadtgebiet Neu-Ulm mit einer Anfrage um Aufnahme, an ein anderes Frauenhaus vermittelt.



3.4.2 Nationalität

Wie in allen Jahren war die Belegung sehr heterogen, was Alter, Herkunft und kulturellen Hintergrund betraf. Zum Einblick hier ein paar Zahlen:

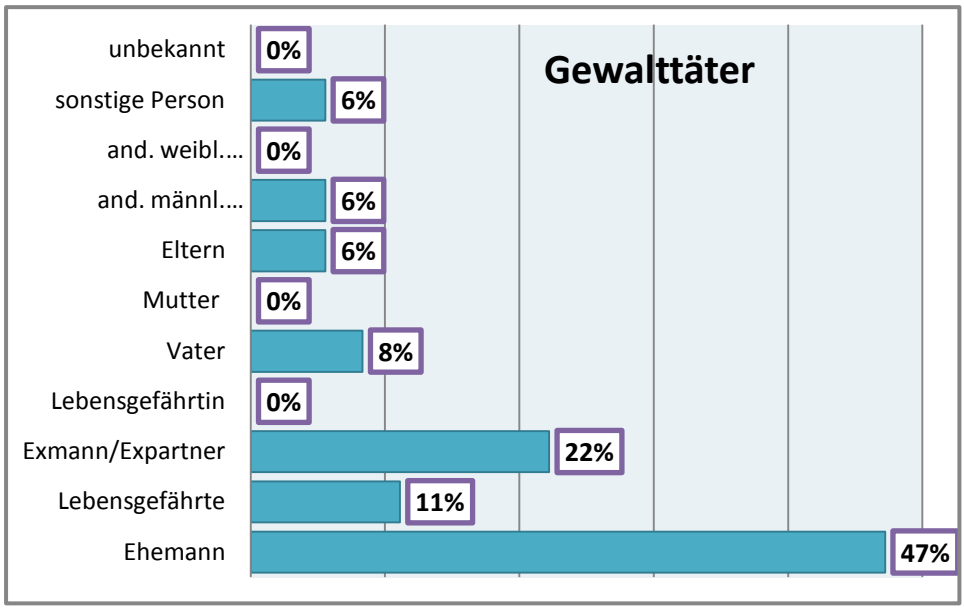
Die Herkunft.

- Deutschland 36%
- Türkei 18%
- EU-West 1%
- EU-Ost 14%
- and. Osteuropa 11%
- GUS-Staaten 14%
- Asien 4%

Bei einem Alter der Frauen zwischen 18 und über 60 Jahren ist die Heterogenität bestätigt.

3.4.3 Angaben zur Gewaltsituation

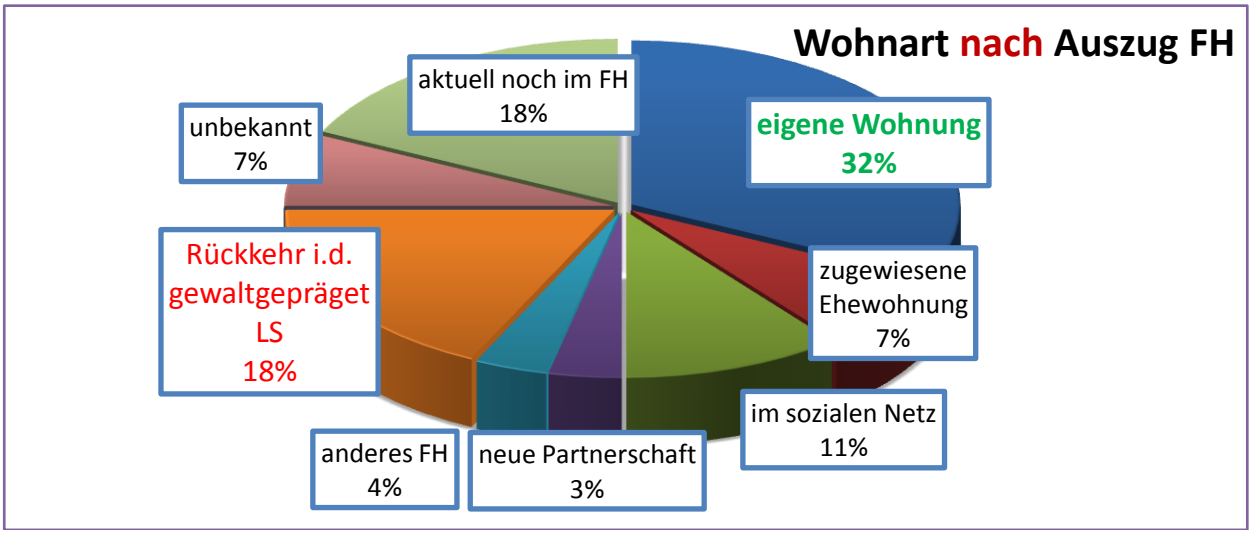
Alle Gewaltgeschichten, die uns von den Frauen erzählt werden, sind erschütternd. Mehrheitlich sind es die aktuellen Partner (Ehemänner und Lebensgefährten), die Gewalt ausüben. Die Zahl der Expartner, die eine Trennung von ihrer Partnerin nicht akzeptieren können, ihnen nach der Trennung nachstellen, nimmt zu. Leider finden auch immer wieder Frauen zu uns, die von ihren Eltern, bzw. ihrem Vater Gewalt ertragen mussten. Diese Frauen sind naturgemäß bei ihrer Aufnahme recht jung und wissen, dass sie nach dem Frauenhausaufenthalt sehr alleine dastehen.



Viele der Frauen ertragen die Gewalt Jahrzehnte lang, bevor Sie sich Hilfe holen und eventuell zu uns ins Frauenhaus kommen.

3.4.4 Beendigung und Wohnart nach Auszug aus dem Frauenhaus

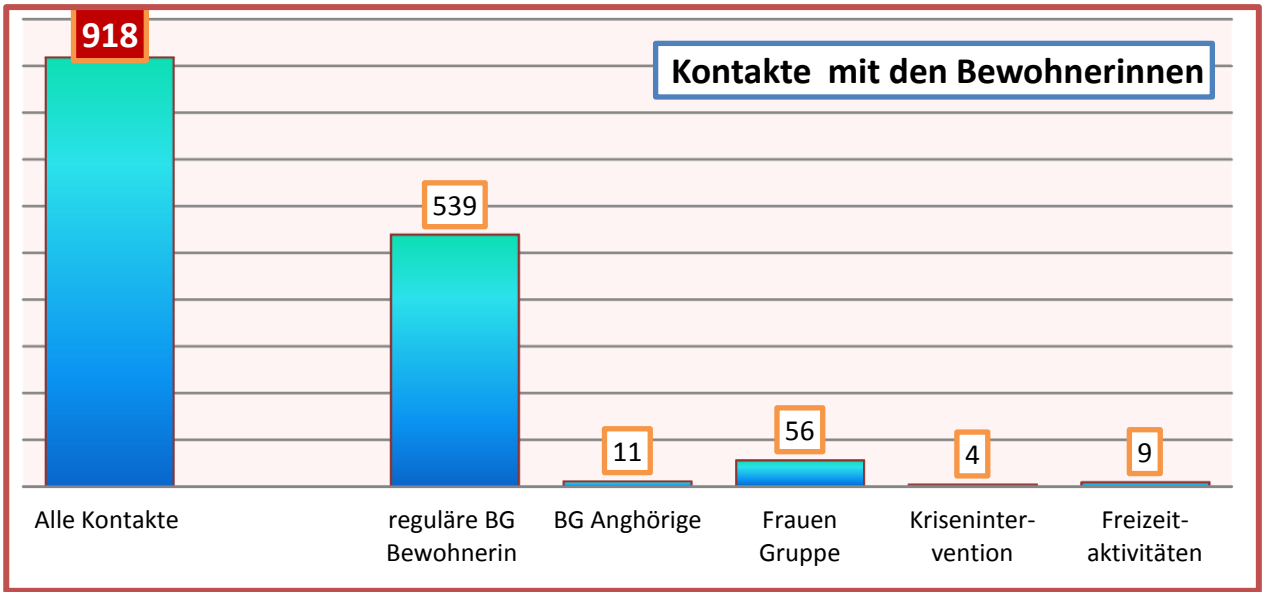
Der Aufenthalt in unserem Haus führt bei weniger als einem Fünftel der Betroffenen wieder zurück in die gewaltgeprägte Lebenssituation. Die 7%, (2 Personen) deren Aufenthalt nach dem Auszug „unbekannt“ ist, sind irregulär, d.h. ohne Absprache oder Ankündigung ausgezogen. Dies ist jeweils sehr aufwendig, da keine reguläre Zimmerabnahme stattfinden kann, die Zimmer meist unsauber und chaotisch zurückgelassen werden. Nicht selten haben die Betroffenen Mietschulden oder andere Schulden an uns. Deshalb sehen wir auch die geringe Zahl an irregulären Auszügen als positiv an.



Bei der heutigen Wohnungsnot ist es beachtlich, dass wir 32% der betroffenen Familien in eine eigene Wohnung vermitteln konnten.

3.5 Die Unterstützung/Beratung im Haus

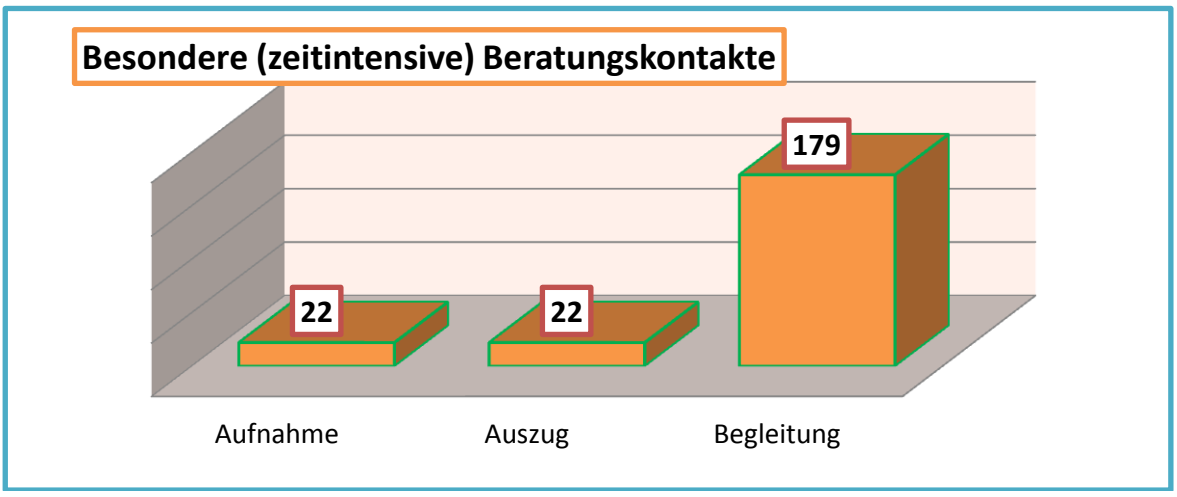
Alle Bewohnerinnen, die in unserer Einrichtung Schutz und Hilfe suchen werden während ihres gesamten Aufenthaltes psychosozial begleitet und unterstützt.



Alle Aktivitäten in dieser Hinsicht zielen darauf ab, die Frauen in ihren Lebenskompetenzen zu fördern und in praktischer Hinsicht, die klassische Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

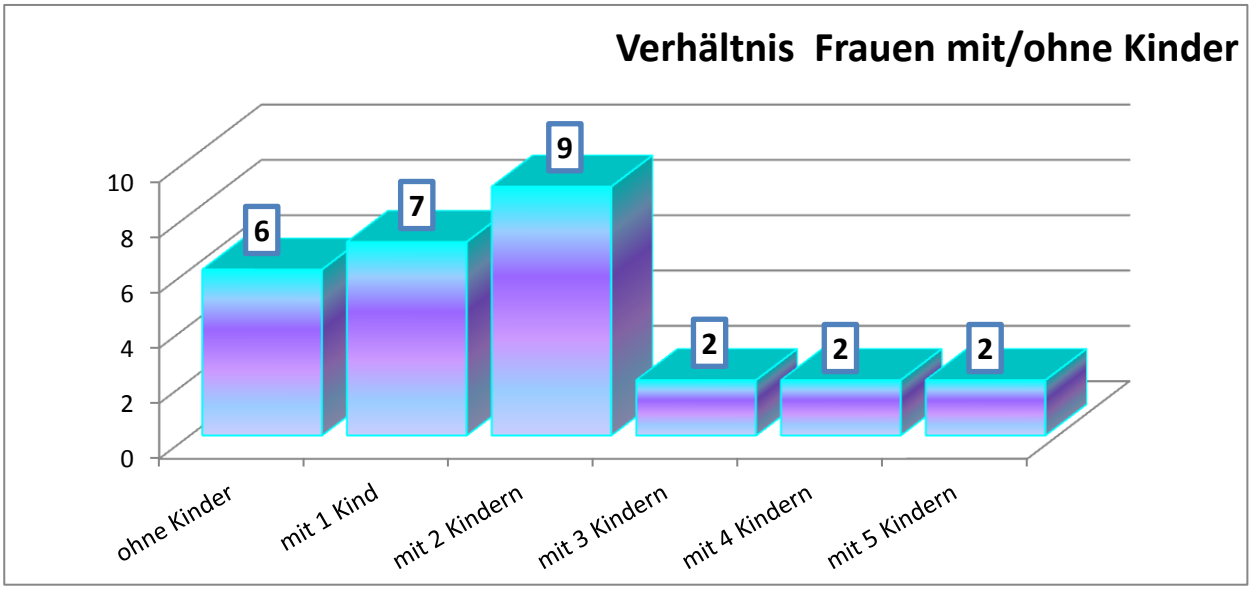
Konzeptionell sind hierfür mindestens ein Einzelgespräch pro Woche (reguläres BG Bewohnerin) vorgesehen, sowie die verpflichtende Teilnahme an der psychosozialen Frauengruppe, die einmal wöchentlich stattfindet.

Zusätzlich finden Aufnahme- und Auszugsgespräche statt, sowie Begleitungen zu Ämtern, Polizei, Gericht, Rechtsanwälten oder auch bei Wohnungsbesichtigungen.

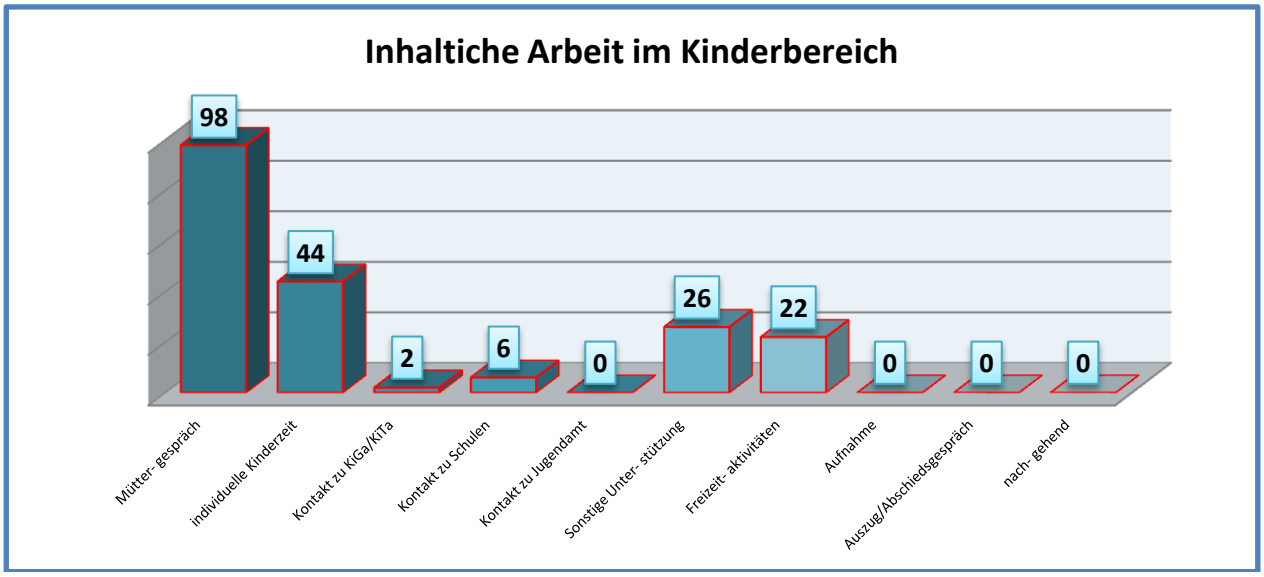


3.6 Begleitung und Unterstützung der Kinder

Nur sechs Frauen kamen ohne Kinder, 22 kamen mit Kindern zu uns.



Die Kinder in unserem Haus erfahren ebenso intensive Unterstützung wie ihre Mütter.



Neben der „strukturellen Kinderzeit“ die Montags – Freitags 2x täglich stattfindet, erhalten die Frauen in ihrer Rolle als Mutter zusätzlich pädagogische Unterstützung. Die Kinder erhalten in der „individuellen Kinderzeit“ ganz besondere Zuwendung. Sie werden in dieser Zeit enstprechend ihrer ganz eigenen Bedürnisse einzelbetreut. Das kann beim einen Kind eine Lesestunde sein, beim anderen ein Besuch im Kindermuseum, oder aber auch eine Begleitung zum Fußballtrainung sein.

3.7 Freizeitaktivitäten

Während des Aufenthaltes der Frauen und Kinder in unserem Haus richten wir den Focus auch auf angenehmen Seiten des Lebens. Viele der Bewohnerinnen haben vergessen, dass es auch einfache Möglichkeiten gibt, sich etwas Gutes zu tun. Wir möchten positive Erfahrungen vermitteln, Impulse setzten für das Leben nach dem Frauenhausaufenthalt, Freude bereiten und die Gemeinschaft stärken.

Ganz besonders ist für uns dabei unser Garten, den wir in dem zurückliegenden Jahr aufwendig saniert haben. Der Garten hat nun auch einen Wasseranschluss, so dass auch an heißen Tagen in dieser geschützten Oase geplanscht und gematscht werden kann.

Unser neuer Wasserspielplatz.

Alle Spielgeräte mussten erneuert werden, da die alten den Sicherheitsvorschriften nicht mehr standhielten.

Hier ein paar Eindrücke unserer Unternehmungen mit den Frauen und Kindern im Freizeitbereich:

Ausflug ins Legoland Günzburg

Schon zum 2. Mal hat das Legoland Deutschland das Neu-Ulmer Frauenhaus ins Legoland Günzburg eingeladen. Wir konnten mit 8 Frauen und 10 Kindern (auch Ehemalige) dieser Einladung folgen. Die Augen der Kinder haben den ganzen Tag über geleuchtet.

(Bild: ein Junge aus unserem Haus mit Bob dem Baumeister)

Arbeiten aus der „Picasso-Gruppe“

Das Kunstpädagogische Angebot, „Picasso Gruppe“ findet wöchentlich am Freitagnachmittag statt. Dort können Kinder auf kreative Weise Spannung abbauen und ganz nebenbei über ihre Gefühle sprechen.

Weihnachten im Frauenhaus

Auch im Frauenhaus feiern wir Weihnachten und es gibt eine Bescherung.

Die Frauen im Haus hatten sich an der Zubereitung des Weihnachtsessens beteiligt. So hatten wir in diesem Jahr aus 5 verschiedenen Nationen kulinarische Beiträge zu unserem Weihnachtsbuffet - sehr, sehr lecker!

Wir danken allen Spendern, im Namen der Frauen und Kinder, die uns vor allem diese besonderen Zuwendungen möglich machen!

Wir bedanken uns

beim Landkreis Neu-Ulm und der Stadt Neu-Ulm für die gute Zusammenarbeit, die Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit und die daraus resultierende zuverlässige Finanzierung unserer Einrichtungen.

Ebenso gilt unser Dank dem Landkreis Günzburg und dem Regierungspräsidium in Schwaben.

Weiterhin haben wir über all die Jahre immer wieder Spenden und Zuwendungen von folgenden Stiftungen erhalten:

- Kartei der Not
- Marianne-Strauß-Stiftung
- Mengele-Stiftung Günzburg
- Peter-Maffay-Stiftung
- Bürger Stiftung Reinhold und Gabriele Dehm
- Südwestpresse Ulm „Aktion 100 000“
- Stiftung Neu-Ulm „Helfen mit Herz“
- Dem Verein „Ulms kleine Spatzen“
- Stiftung „Gänseblümchen“
- Soroptimist International; Club Ulm-Donaustadt
- Legoland Deutschland

Bei allen Firmen, die uns immer wieder mit großzügigen Spenden unterstützt haben, möchten wir uns ebenfalls ganz herzlich bedanken.

Darüber hinaus danken wir allen privaten Spendern, die nicht namentlich in Erscheinung treten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen unseren Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und ihrer Leistung zum guten Gelingen aller Aufgaben des Frauenhauses Neu-Ulm beitragen. Und nicht zuletzt möchten wir allen Mitgliedern der Neu-Ulmer Arbeiterwohlfahrt für ihre Unterstützung dieser Arbeit danken

Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch an die Tagespflege des Alfred-Schneider-Hauses richten, da sie uns immer unkompliziert und flexibel eines ihrer Zimmer zum Führen der ambulanten Gespräche zur Verfügung stellen.

Nicht vergessen möchten wir das ehrenamtliche Engagement unseres Vorstandspräsidiums, allen voran Frau Draesner und Herrn Guhl, von denen wir uns auch in besonderer Weise ideell unterstützt fühlen.

www.awo-neu-ulm.de

UNTERSTÜTZEN SIE DAS FRAUENHAUS NEU ULM

WERDEN SIE MITGLIED

Die Neu-Ulmer
Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein e.V.

Frauenhaus Neu-Ulm

Häusliche Gewalt

»verletzt
»isoliert
»zerstört den Selbstwert
»schädigt die Kinder
»macht krank

Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, haben ein Recht auf:

»Schutz und Sicherheit
»Beratung und Begleitung
»Informationen über rechtliche Möglichkeiten
»Zuflucht im Frauenhaus

Niemand muss mit häuslicher Gewalt leben!

Frauenhaus
Neu-Ulm

Telefon
0731/409 88 69-0

Bei uns finden Sie Hilfe!

www.awo-neu-ulm.de
www.facebook.com/awo-frauenhaus-neu-ulm

Gewalt ist nie in Ordnung!

Unterstützen Sie unser Hilfsangebot durch Ihre Spende!